

Senioren-Monitor

Informationen des Seniorenbeirats Telekom Stuttgart 2 für alle ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telekom in der Metropolregion Stuttgart, die tätig waren in den Kundenbereichen Vertrieb, Verwaltung, Service Technik und im Zentrum Wholesale.



Inhaltsverzeichnis

Wichtige Adressen.....	2
Vorwort des Sprechers.....	3
Gedenktage im Berichtszeitraum.....	3
Impressum.....	4
Leserbriefe.....	4
Dauertermine.....	4
Neuigkeiten aus dem Seniorenbeirat.....	5
Angebot des Erholungswerks.....	5
Berichte in chronologischer Reihenfolge.....	6
Im Juli 2025: Radtour Ermtal mit Erhard.....	6
Drei Türme als Ziel im Juli.....	7
Wanderung im August ganz ohne Schwitzen.....	9
Reifenpanne im August.....	10
Der Kaffee und seine Folgen.....	11
Zur Heideblüte sechs Tage in Fintel.....	12
Boule-Treff am 29. September 2025.....	17
Unsere Herbstausfahrt „Speyer erleben“.....	18
Rad-Rundfahrt für 2025 „Am Rande der Schwäbischen Alb“.....	21
Unsere Oktoberwanderung, ein Hafenrundgang.....	21
Ausblick ins Jahr 2026.....	23
Friedliche Weihnacht!.....	24

2026 wird spannend!

Wir laden Euch ein ...

- ... zum Radeln mit Andy und Gerhard
- ... zum Wandern mit unseren Wanderführer/innen
- ... zum Verreisen auf unsere Tagesausfahrten
- ... zum Theaterbesuch Komödie im Marquardt
- ... auf eine Mehrtagesreise im Sommer
- ... zu einer Führung in das Schönbuchbräu
- und zu zahlreichen weiteren Angebote

Einfach mitmachen!

WICHTIGE ADRESSEN

Betreuungsstelle beim Rentenservice Deutsche Telekom Services Europe HR-Kundenservice Team Rentner Postfach 400163 50831 Köln Service und Informationen für Rentner Telefonnummer (Kostenfrei) 0800 330 7571 Montag bis Freitag von 07:30 bis 16:00 Uhr E-Mail: Rentner.service@telekom.de Alle Änderungen müssen schriftlich angezeigt werden! Formulare für Anschrift- und Bankdatenänderungen finden Sie hier: https://www.telekom.com/de/konzern/ehemalige-beamte/ansprechpartner--allgemeines-und-formulare Barmer Krankenkasse Postanschrift: BARMER 73524 Schwäbisch Gmünd Tel.: 0800 3331010 E-Mail: service@barmer.de Barmer Corona-Hotline: 08008484111	Ruhestandsbeamte Telekom Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Heinrich-Konen-Straße 1 53227 Bonn Postanschrift Versorgung: Postfach 4445, 53244 Bonn Standort Stuttgart: Nauheimer Straße 98 70372 Stuttgart Bei Fragen zu Bezügemitteilungen, Kindergeldangelegenheiten, Lohnsteuerbescheinigungen, Meldungen von Sterbefällen, Veränderungsmitteilungen usw. wenden Sie sich bitte an Ihr Kundencenter Versorgungsservice. Tel.: 0711 88209966 (auch aus dem Ausland) Montag bis Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr Fax: 0711 974414439 E-Mail: versorgung@banst-pt.de DE-Mail: Versorgung@banst-pt.de-mail.de
Betreuungswerk Post Postbank Telekom Regionalstelle Stuttgart Postfach 500152, 70331 Stuttgart Nauheimer Straße 98, 70372 Stuttgart Tel: 0228 974413611 Isolde Knott Anja Wiebel Fax 0228 9742-406 Homepage www.betreuungswerk.de E-Mail: mail@betreuungswerk.de	Seniorenbeirat Telekom Stuttgart 2 Telefon-Sprechstunden dienstags 10:00-12:00 Uhr Tel: 0160 97 73 61 08 Fax: 032222496712 Postfach 50 20 20, 70369 Stuttgart E-Mail: buero@telekomsenioren-stuttgart2.de Homepage: www.telekomsenioren-stuttgart2.de Spendenkonto des SBR: DE43600100700147670709
Erholungswerk Post Postbank Telekom e.V Nauheimer Str.98 70372 Stuttgart Postfach 50 03 20, 70333 Stuttgart Urlaubstelefon: 0711 9744 12825 Fax: 0711 9744 13599 Mo. – Fr. von 9.00 bis 16.00 Uhr Homepage: https://www.ErholungsWerk.de E-Mail: Urlaub@ErholungsWerk.de	Personalkundschaft Telekom (Personalverkauf) Kundentelefon: 0800 33 01028 Mo. - Fr. 9:00 -18:00 Uhr Profitieren Sie als Rentner und Pensionär der Mehrheitsbeteiligungen der Telekom in Deutschland: Sichern Sie sich und Ihren Freunden einen Preisvorteil. Alle Infos finden Sie hier: https://personalverkauf.telekom.de/ Wichtig zu wissen: Personalrabatt darf nur für Einkäufe/Bestellungen über das zuvor genannte Internet-Portal gewährt werden. Im Telekomshop werden Sie leider nicht beraten. Hierfür wenden Sie sich im Rahmen unserer Sprechstunden bitte an Ihren Seniorenbeirat.
Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK) Post PBeaKK, Nauheimer Str.98, 70467 Stuttgart Service-Rufnummer 0711/346-5 29 96 Mo - Do: 7:30 – 18:00 Uhr, Freitag 7:30 – 16:00 Uhr Fax: 0711 346 529 98 Homepage: www.PBeaKK.de E-Mail: Service@PBeaKK.de	Änderungsdienst Bei Veränderungen wären wir für ein Feedback dankbar. Schreiben Sie uns gerne eine Mail. buero@telekomsenioren-stuttgart2.de

VORWORT DES SPRECHERS

Liebe Seniorinnen und Senioren, liebe Leserinnen und Leser,

schon neigt sich das Jahr dem Ende zu und Sie erhalten heute unseren letzten Seniorenmonitor für das Jahr 2025. Zeit für ein kleines Resümee, hierbei wollen wir diesmal auch gar nicht auf die politischen und gesellschaftlichen Geschehnisse eingehen, die uns täglich umtreiben.

Für unsere durchgeführten Veranstaltungen erhielten wir viele positive Rückmeldungen, sei es für die Ausflüge, die Mehrtagesreise oder unsere Sommerhocketse. Hierbei möchten wir uns auch bei den Gästen unserer Sommerhocketse recht herzlich für die vielen Veranstaltungswünsche bedanken, die auf unsere Abfrage hin abgegeben wurden. Wir haben bei unserer Planung für 2026 bereits das eine oder andere einfließen lassen. Ein weiterer Dank geht an unsere Spenderinnen und Spender für deren Unterstützung, mit ihrer Hilfe wird eine Planung für unsere Veranstaltungen erleichtert. Auch im kommenden Jahr werden wir unsere Regeltermine wie Wanderungen und Radausfahrten im bekannten Rhythmus durchführen, ebenso die Sommerhocketse und den Jahresabschluss.

Der Seniorenbeirat freut sich besonders, dass wir zwei Kolleginnen für den Seniorenbeirat gewinnen konnten, die unser Gremium bestimmt bereichern werden. Wir begrüßen deshalb an dieser Stelle Claudia Kowol und Birgit Ulbrich recht herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Gleichzeitig möchten wir uns für die jahrelange Mitarbeit von Patricia Meder als Schriftführerin im Seniorenbeirat bedanken; sie legt ihr Amt zum 31.12.2025 nieder. Wir wünschen Patricia für die Zukunft alles Gute.



Am 4. Dezember um 14:00 Uhr findet unsere Jahresabschlussfeier in der Gaststätte Luginsland in Stuttgart Luginsland statt. Über eurem Kommen zum gemütlichen Beisammensein würden wir uns sehr freuen. Bitte meldet euch an.

Allen Kolleginnen und Kollegen, unseren Leserinnen und Lesern, wünschen wir eine schöne Adventszeit und ein friedliches Weihnachten.

Ihr Manfred Wunderlich.

Seniorensprechstunde?

Ihr Seniorenbeirat
ist für Sie da.

Rufen Sie uns an:
dienstags von 10-12

0160 97736108

GEDENKTAGE IM BERICHTSZEITRAUM

Wir gratulieren zum

70. GEBURTSTAG

Martin Deubler
Karl – Heinz Frosch
Veronika Hör
Klaus Jäger
Karl Kandziora
Wolfgang Prestel
Richard Schmid
Ingrid Trumbold
Jürgen Vogt
Ellen Zipf

75. GEBURTSTAG

Wolfgang Kress
Norbert Mehler
Gerhard Oesterle
Gerhard Reißer
Hannelore Scheuermann
Irmgard Schneider

80. GEBURTSTAG

Karl-Heinz Bayer
Wolfgang Brückner
Dieter Kies

85. GEBURTSTAG

Manfred Bendel
Christa Graz
Walter Kirschner
Ella Knoblauch

Gerhard Skiba

90. GEBURTSTAG

Wolfgang Hoffmann
Inge Junginger
Elfriede Landgraf
Karl Pfeiffer Giesser

92. GEBURTSTAG

Hans Hildebrand
Edwin Roth

93. GEBURTSTAG

Bernhard Gebhard

94. GEBURTSTAG

Hildegard Artl

98. GEBURTSTAG

Gerhard Fiebag

Wir trauern um

Gerhard Binder
Gerhard Sanzenbacher
Annemarie Unholz
Peter Welz
Herbert Wild
Ernst Wörner
Siegbert Zeh

IMPRESSUM

Herausgeber: Seniorenbeirat Telekom Stuttgart 2
 Sprecher: Manfred Wunderlich
 Der Senioren Monitor erscheint dreimal jährlich.
 Die nächste Ausgabe (2026-1) wird voraussichtlich im März 2026 herauskommen.

Postanschrift: Seniorenbeirat Telekom Stuttgart 2, Postfach 50
 20 20, 70369 Stuttgart
 Hausanschrift: c/o Lothar Sohns, Mayenner Str. 12
 71332 Waiblingen
 E-Mail: buero@telekomsenioren-stuttgart2.de
 Internet: <http://telekomsenioren-stuttgart2.de/>

Redaktionsteam: Claudia Speck (CS), Manfred Wunderlich (MW),
 Wolfgang Prestel (WP) Traugott Groß (TG) und Lothar Sohns (LS)

Beiträge: Manfred Trost (MTr), Gerhard Zach (gz), Edeltraud Bätz (eb)
 Wanderplanung: Manfred Wunderlich, Radeln: Andreas Bucher und
 Gerhard Zach bez. namentlich gekennzeichnet

Der Seniorenbeirat Telekom Stuttgart 2 ist ein ehrenamtliches Organ
 des Betreuungswerks Post/Postbank/Telekom, Regionalstelle Stuttgart

vi.S.d.P. Lothar Sohns

**LESERBRIEFE**

Im aktuellen Berichtszeitraum haben uns leider keine Rückmeldungen und Leserbriefe erhalten.

Die Redaktion würde aber sehr gerne Meinungen und Feedback unserer Leserschaft erfahren. Deshalb schreiben Sie uns bitte Ihre Leserbriefe, natürlich auch per E-Mail. Vielen Dank für Ihre Resonanz!

Irgend welche Fragen?
Ihr Seniorenbeirat
hilft Ihnen gern.
Sprechstunden
dienstags von 10 - 12
Tel: 0160 97 73 61 08
Fax: 0322 22 49 67 12

DAUERTERMINE

(außer an Feiertagen)

SENIORENSPRECHSTUNDE AM TELEFON

Immer dienstags von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr,
 Anrufe bitte an 0160 97 73 61 08

oder per E-Mail

an buero@telekomsenioren-stuttgart2.de.

SENIORENSTAMMTISCH

Am 1. Mittwoch im Monat

ab 13 Uhr Treff zurzeit wieder in Sophies Brauhaus
 in Bad Cannstatt zusammen mit den Kolleginnen
 und Kollegen der ehemaligen TNL.

ONLINE-BEIRATS KONFERENZ

Als Ersatz des ehemaligen Bürotreffs kommen je
 nach Erfordernis Beiratsmitglieder im Rahmen einer
 „Zoom-Runde“ dienstags von 10 – 12 Uhr im Home-
 office am Bildschirm zusammen, um die örtliche Se-
 niorenarbeit zu organisieren.

Interessierte an der Mitarbeit im Seniorenbeirat kön-
 nen sich zu jeder Zeit gerne telefonisch oder per
 eMail melden.

INFORMATIONEN FÜR SENIOREN/INNEN

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Senio-
 renorganisationen vertritt die Interessen der älteren
 Generationen in Deutschland. Sie setzt sich für ein ak-
 tives, selbstbestimmtes und möglichst gesundes Äl-
 terwerden in sozialer Sicherheit ein. Sie fördert ein dif-
 ferenziertes Bild vom Alter, das die vielfältigen Chan-
 cen eines längeren Lebens ebenso einschließt wie
 Zeiten der Verletzlichkeit und Pflegebedürftigkeit.

>>> <https://www.bagso.de/>

BESUCHSDIENST

Der Seniorenbeirat Telekom Stuttgart 2 bietet einen
 Besuchsservice für Senioren an, die sich einen sol-
 chen Besuch wünschen. Der Besuchstermin wird zu-
 vor telefonisch vereinbart. Deshalb informieren Sie
 uns bitte über entsprechende Wünsche. Anrufe bitte
 an 0160 97 73 61 08 oder per E-Mail an
buero@telekomsenioren-stuttgart2.de.

UMGANG MIT FOTOGRAFIEN

Bei unseren Veranstaltungen wird fotografiert. Die
 Fotos sollen in Veröffentlichungen (Print und/oder
 Online) erscheinen. Falls Sie mit der Veröffentli-
 chung von entsprechenden Aufnahmen, auf denen
 Sie abgebildet sein könnten, nicht einverstanden sind,
 so bitten wir Sie uns, dieses schriftlich (per Post, Fax
 oder E-Mail) mitzuteilen.

NEUIGKEITEN AUS DEM SENIORENBEIRAT

Am 7. Oktober 2025 hat das Gremium im Hause der Bundesanstalt in Bad Cannstatt die dritte Beiratssitzung durchgeführt und 9 Top besprochen. Es wurde kurz über das Restprogramm 2025 gesprochen und die Ausfahrt nach Speyer resümiert. Der Löwenanteil dieser Runde entfiel aber auf die Planung des Programms für das kommende Jahr 2026. Die Highlights haben wir später in dieser Ausgabe aufgelistet.

Kassenführerin Claudia Speck stellte dem Gremium die aktuelle Finanzlage für 2025 vor und dankte auch diesmal wieder herzlich für alle großen und kleinen Spenden, die wir als wichtige Unterstützung unserer örtlichen Seniorenarbeit im auslaufenden Jahr einnehmen durften.

Neue Aufgabenträger und Gremiumsmitglieder

Für die Position des Webmasters in unserem Beiratsgremium konnten wir Traugott Groß (aus eigenen Reihen) gewinnen. Er wird "Primus inter pares" im 3-köpfigen Webmasterteam.

Auch eine „Neue“ durften wir begrüßen. Birgit Ulbrich stellte sich vor und wurde mit der Arbeit des SBR vertraut gemacht. Birgit Ulbrich übernimmt die Aufgaben der Schriftführerin von Patricia Meder. Patricia scheidet zum Jahreswechsel aus dem Gremium aus.

Unsere nächste Gremiumssitzung planen wir für den 3. Februar 2026 im Hause der Bundesanstalt P/PB/T in der Nauheimer Straße 98 in S.-Bad Cannstatt; Start 09:30 Uhr.

ANGEBOT DES ERHOLUNGSWERKS

SPENDEN

Inflationsrate, Preissteigerungen und wachsende Ausgaben machen unsere örtliche Seniorenarbeit immer schwerer. Das uns vom Betreuungswerk zugewiesene Jahresbudget deckt nicht alle Kosten, die für den Seniorenmonitor, die Nachrichtenblätter und gedruckte Einladungen vom Seniorenbeirat aufzuwenden sind. Wir sind deshalb auf Ihre freundliche Hilfe angewiesen. Wir freuen uns sehr, wenn Ihnen unsere Arbeit und unser Programm gefällt und danken Ihnen herzlich für eine Unterstützung unserer örtlichen Seniorenarbeit durch eine Spende. Das Spendenkonto unseres Seniorenbeirats lautet:

DE43 6001 0070 0147 670 709

Wir sind ein ehrenamtliches Organ des Betreuungswerks Post Postbank Telekom. Dieses ist als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Ab einer Spende von 300 Euro

(Gesamtjahresbetrag) bekommen Sie automatisch eine Spendenbescheinigung zugesandt. Bis zu diesem Betrag reicht dem Finanzamt der Beleg Ihres Geldinstituts (eine Kopie des Kontoauszugs). Sollten Sie für einen niedrigeren Betrag dennoch eine Zuwendungsbestätigung benötigen, können Sie diese per Mail an buer@telekomsenioren-stuttgart2.de gerne anfordern. Ein ganz herzliches Dankeschön sagt Ihr Seniorenbeirat Telekom Stuttgart 2.



Der Winter wird mit dem ErholungsWerk zur schönsten Reisezeit

Die ersten kühlen Abende kündigen es an: Der Herbst ist da und bei warmem Kerzenlicht wächst die Vorfreude auf die stimmungsvollste Zeit des Jahres. Bald duftet es wieder nach Zimt und Tannengrün, Lichterketten tauchen die Straßen in funkelndes Licht, und festlich geschmückte Märkte laden zum Staunen und Verweilen ein. Wenn sich das Jahr dem Ende zuneigt, beginnt eine Zeit, die zum Innehalten und Verwöhnen einlädt. Beim gemeinsamen Bummel durch festlich beleuchtete Gassen die Vielfalt regionaler Handwerkskunst entdecken und die magische Atmosphäre spüren – diese besonderen Momente bleiben in Erinnerung.

ErholungsWerk
Post Postbank Telekom e.V.



Sie möchten gerne schöne Weihnachtsmärkte in Deutschland entdecken? Dann sind Sie beim ErholungsWerk genau richtig: Unsere liebevoll zusammengestellten Adventsreisen führen Sie in landschaftlich reizvolle Regionen mit zauberhaften Märkten und ausgewählten Ausflugszielen. Wählen Sie zwischen einem verlängerten Wochenende oder einer ganzen Woche - in unseren komfortablen Ferienwohnungen genießen Sie einen behaglichen Aufenthalt zu attraktiven Preisen. Erleben Sie Ihr persönliches Wintermärchen!

Alle Informationen zu unseren Adventsreisen 2025 finden Sie hier: <https://www.erholungswerk.de/adventsreisen-in-der-gruppe/>

BERICHTE IN CHRONOLOGISCHER REIHENFOLGE

IM JULI 2025: RADTOUR ERMSTAL MIT ERHARD

40 Streckenkilometer und 600 Höhenmeter: Rundtour von Bempflingen - Metzingen - Richtung Glems - am Albtrauf Richtung Bad Urach und über Riederich zurück nach Bempflingen.



Erhard Kopp hatte die Vorbereitung und Regie dieser Radausfahrt übernommen. Die Radlergruppe traf sich am 10. Juli am Bahnhof Bempflingen zur Radltour ins Ermstal. Wir streiften dabei Riederich und hatten kurz danach Ausblick auf einige "Berge": Grafenberg, Metzinger Weinberg, Jusi. In weiterer Entfernung waren die Teck, der Hohenneuffen und die Achalm nahe Reutlingen zu sehen.

Wir fuhren weiter über Metzingen, Neuhausen/Erms, nach Glems. Von dort ging es mit Anstieg über den Kirschenweg oberhalb Dettingen/Erms -mit kurzem Abstecher zur Weide der Ziegenfreunde Dettingen- weiter zum "Kaffeestop" auf dem Marktplatz in Bad Urach.

Den Rückweg nahmen wir über das Kurgebiet Bad Urach nach Dettingen, Neuhausen und von dort in steilem Anstieg zum Naturfreundehaus Falkenberg. Nach einer kräftigen Stärkung im dortigen Biergarten kehrten wir, vorbei an Riederich und Kleinbettlingen, wieder zum Startpunkt zurück. Einige Teilnehmer fuhren sogar noch mit dem Bike zurück nach Hause.



Bericht: EK, Fotos: MW

Irgend welche Fragen?
Ihr Seniorenbeirat
hilft Ihnen gern.
Sprechstunden
dienstags von 10 - 12
Tel: 0160 97 73 61 08
Fax: 0322 22 49 67 12

DREI TÜRME ALS ZIEL IM JULI

Bericht zur drei Türme-Wanderung am 24.07.2025 von Stuttgart Degerloch nach Stuttgart Wangen.

Trotz der ständigen Probleme im öffentlichen Nahverkehr durch Baustellen rund um den Stuttgarter Hauptbahnhof konnten 14 Wanderfreudige diesmal pünktlich an der Haltestelle Degerloch loslaufen. Bei idealem Wanderwetter führte uns unser Weg durch das Waldgebiet zu unserem ersten Turm, dem Stuttgarter Fernseh- und Aussichtsturm.



Der Fernsehturm auf dem Hohen Bopser mit seiner Höhe von 216,6 Meter wurde in den Jahren 1954 – 1955 als weltweit erster Fernsehturm und wohl auch immer noch schönster Fernsehturm errichtet. Seine Eröffnung fand bereits 1956 statt. Betrachtet man die Bauzeit, so könnten sich heute viele öffentliche Baustellen hieran ein Beispiel nehmen. Der Fernsehturm besteht aus Stahlbeton, und ist in der Kragarmbauweise unter der Antenne gebaut worden. Er wurde das Symbol des Süddeutschen Rundfunks und wurde im Jahre 1959 mit dem Architekturpreis ausgezeichnet. Zudem erhielt er 2009 den Titel Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland. Der Fernsehturm ist seit 1986 Kulturdenkmal.

Seine Verwendung ist bis heute Fernsehturm, Fernmeldeturm, Rundfunksender, Restaurant und Aus-

sichtsturm. (UKW, DAB+, Richtfunk, Mobiler Landfunk und BOS-Funk). Eine Verzögerung gab es allerdings doch vor dem Bau durch die 12. US-Luftflotte. Diese befürchtete, dass Störungen bei ihrer UKW-Relaisstation in Leonberg auftreten könnten. In der ursprünglich vorgesehenen Planung von 1953 sollte ein 200 m hoher Stahlgittermast erstellt werden mit dem Ziel der Fertigstellung zur Fußball-WM 1954. Der Brücken- und Hochbauingenieur Fritz Leonhardt erfuhr von den Plänen und setzte sich daraufhin mit Helmut Rupp, dem Techn. Direktor des SDR und Arnulf Klett dem Bürgermeister von Stuttgart zusammen und brachte seine Vorschläge vor. Diese Vorschläge wurden von allen befürwortet und sollten so auch umgesetzt werden, jedoch befürchtete der Stuttgarter Gemeinderat die Kosten und so baute der SDR letztlich allein. Am Ende kamen die Baukosten auf 4.019.712 DM, geplant waren 1,8 Millionen.

Dieses Thema kennen wir aktuell von Stuttgart 21, dass die Planung und die Wirklichkeit weit auseinanderliegen. Allerdings erzielte man bei einem Eintrittspreis von 1,50 DM für Erwachsene und 70 Pfennig für Kinder bei einem Besuch von 876.809 Menschen bereits im ersten Jahr 1956 schon einen finanziellen Erfolg. Anstelle eines befürchteten Defizits konnte der SDR durch die konstant hohen Besucherzahlen in den ersten 10 Jahren eine Pachteinnahmen von 6,6 Millionen DM verbuchen und der Fernsehturm war praktisch bezahlt. Eigentümerin des Fernsehturms ist die Betriebsgesellschaft des SDR mit 70% und mit 30% die Stuttgarter Messe- und Kongress GmbH.

Weiter führte unser Weg zum Stuttgarter Fernmeldeturm. Der alte Fernmeldeturm von 1954 hatte eine Höhe von 58 m und stand auf einer Höhe ca. 462 m auf dem Frauenkopf. Die Bauzeit für diesen Fernmeldeturm betrug lediglich 4 Monate. 1960 wurde durch Aufbau eines Antennenträgers eine Höhe von 97 m erreicht. (Die sogenannte „Funkübertragungsstelle 7“)



Damit begann das Mobilfunkzeitalter mit dem A-Netz im Großraum Stuttgart. Ab 1961 kamen erste Fernseh-übertragungen hinzu und am 1. April 1963 wurde das ZDF im Regelbetrieb aufgeschaltet. Am 28. Oktober 1963 kam ein UKW-Sender für AFN und am 5. April 1969 kam ein Sender fürs Dritte Programm des SDR dazu.

Der alte Fernmeldeturm wurde 1975 abgetragen. Der heutige Fernmeldeturm wurde in der Zeit von 1969 – 1971 errichtet mit einer Gesamthöhe von 192,4 m, geplant von dem Architekten Leonhardt (wie der Fernsehturm) Andrä und Partner. Die Baukosten betrugen 9,5 Millionen DM. Der letzte Umbau der Antenne war 2006. Letzter Umbau des Senders war 2017 (Wellenbereich von UKW 87,5 MHz bis LTE). Inhaber ist die Deutsche Funkturm GmbH (DFMG), Tochter der Deutschen Telekom.

Der 3. Turm auf unserer Tour war der Polizeifunkturm Raichberg. Dieser wurde 1966 gebaut mit einer Höhe von 93 m. Der Turm ist zuständig für die Übertragungen des Polizei- und Feuerwehrturms. Eigentümer ist die Polizei Stuttgart. Inzwischen wurde die Technik digitalisiert. (UKW-Sender Sendetypen sind Richtfunk, Mobiler Landfunk, BOS-Funk (Behördenfunk UKW)).

Wir setzten unseren Weg zu unserer Mittagsrast der Wirtschaft Onkel Otto fort. Vorbei am herrlichen Aussichtspunkt, der uns einen weiten Blick über das Stadion, den Pragsattel, über Fellbach mit seiner Falkenstation hinweg, über den Kappelberg, Rotenberg und den Hafen Stuttgart bot. Nun



begleitet von einem kleinen Regenschauer ging es zum Onkel Otto. Dort nahmen wir wie geplant unser Mittagessen ein. In der Folge blieb keiner hungrig, und wir mussten uns ein Teil des Essens einpacken, insbesondere bei den Schnitzeln war eine Verpackung notwendig.

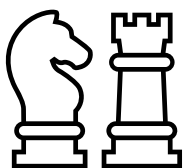
Der Regenschauer hatte aufgehört, als wir vom Onkel Otto bergab nach Stuttgart Wangen liefen. Auf diesem Weg war an verschiedenen Passagen Vorsicht geboten, da es ein erhebliches Gefälle gab und durch die Feuchtigkeit man leicht ins Rutschen geraten konnte. Aber wir erreichten alle heil und wohlbehalten die U-Bahnhaltestelle.

Bericht und Fotos MW

Personalverkauf?
Ihr Seniorenbeirat
hilft Ihnen gern.
Sprechstunden
dienstags von 10 - 12
Tel: 0160 97 73 61 08
Fax: 0322 22 49 67 12

Mal wieder Schach spielen?

Möchtet Ihr mit Kolleginnen oder Kollegen ein Spiel wagen?



Unter den vielen Kolleginnen und Kollegen gibt es sicher auch einige, die gerne Schach spielen. Ob als Hobby-Spieler oder mit Erfahrung aus Ligaspielen in einem Schachverein ist unerheblich.

Warum also nicht auch mal mit Kolleginnen oder Kollegen ein Spiel wagen.

Wen das interessiert, wird gebeten dies bei Gerhard Zach per Mail unter SBR2-Anmeldung-GZ@t-online.de oder telefonisch unter

07141 9905256 (nur AB) zu kundzutun. Er meldet sich bei Euch und organisiert mit Euch ein Treffen (z.B. im Haus am See), an dem wir gemeinsam diesem Sport nachgehen können.

gz



WANDERUNG IM AUGUST GANZ OHNE SCHWITZEN

Am 21.08.2025 vom Buchrain zum Sindelfinger Gartenschaugelände über das historische Sandwerk Körner



Am 21.8.2025 trafen sich einige Unentwegte in Stuttgart-Vaihingen am Busbahnhof. Das Wetter war sehr geeignet, leider war die Anreise durch das Theater mit der S-Bahn für einige zu beschwerlich. Wir fuhren dann mit dem Linienbus 84 zur Ausstiegsstelle am Friedhof. Von dort wanderten wir durch den Wald, überquerten die Autobahn und liefen dann weiter bis zum Sandwerk Körner. Dieses war bis Anfang der 90er Jahre in Betrieb und ist eines der ganz wenigen erhaltenen Sandwerke. Gewonnen wurde hochwertiger Mauer-/Gipsersand. Der Abbau erfolgte in unmittelbarer Nähe in einem Steinbruch, wo der Sandstein gewonnen wurde. Er wurde dann in einem Prallbrecher zerkleinert und gespeichert. Die Führung erfolgte durch Herrn Hornikel, der vom ehemaligen Verein übrig ist. Eine richtige Touristische Nutzung ist nicht möglich, weil es dort keinerlei Infrastruktur gibt. Es gibt also weder einen Wasser-, Abwasser- oder Stromanschluss. Das einzige, was dort war, ein häufig gestörter Telefonanschluss. Alles wurde durch einen Dieselmotor angetrieben.

Nach der ca. einstündigen Führung gingen wir zum Bus und fuhren bis zum Biergarten, wo wir uns das Essen schmecken ließen (Tagesessen Roulade mit Knödel zu 9,90€). Danach ver-

ließen wir den Biergarten in Richtung Bushaltestelle, um nach Hause zu fahren

Bericht und Bilder: WP

REIFENPANNE IM AUGUST

Radausfahrt am 14.8.2025 von Remseck zur Buchenbachquelle und zurück

Sieben mutige Radler*innen ließen sich von den angekündigten hohen Tagestemperaturen nicht davon abbringen zur Endstation U 12 in Remseck zu kommen, um an der geplanten Radtour teilzunehmen. Also wurde gestartet und schon war die erste kräftige Steigung Richtung Hohenacker zu bewältigen. Am Rande des Ortes wartete bereits der 8. Teilnehmer. Über Schwaikheim ging es entlang des Zipfelbach nach Winnenden.

Über Leutenbach und Hertmannsweiler schlugen wir den Weg Richtung Öschelbronn ein. Aber, oh weh, einem ging die Luft aus. Jedoch nicht wegen der Steigung, sondern weil die Luft aus dem Schlauch entwich. Platten!



Der Versuch, durch Aufpumpen bis zur Buchenbachquelle zu kommen, schlug jedoch fehl. Also wurde kurz vor der „Kreuzzeiche am Hörnle“ eine Rast zur Reparatur eingelegt. Als "Schuldiger" konnte ein Dorn identifiziert werden und nach dessen Entfernung aus dem Mantel und einem Schlauchwechsel konnte mit Unterstützung einer elektrischen Luftpumpe schnell wieder ein fahrbereiter Zustand hergestellt werden.



Nun ging es, wie geplant, weiter über Öschelbronn zum höchsten Punkt der Tour. Danach konnte bequem abwärts zur Buchenbachquelle gerollt werden.

Wer dort eine sprudelnde Quelle erwartet hatte, wurde enttäuscht. Wir konnten jedoch per Informationstafel erfahren, dass sich hier mehrere kleine namenlose Rinnsale zum Buchenbach vereinen. Wenige Meter von dieser Stelle eröffnete sich dem Blick in ein wildromantisches Quellgebiet, dass einen nahezu unberührten Eindruck hinterließ.

Nach einer kurzen Rast rollten wir entlang des Buchenbachs ins Tal, um über Rettersburg, Oppelsbohm und Birkmannsweiler wieder nach Winnenden zu gelangen. Dort führte uns Günther, abweichend von der ursprünglich geplanten Tour, über interessante Nebenwege zum Minigolfplatz Schwaikheim, wo die Einker stattfand.



Nach ordentlicher Stärkung fuhren wir gemeinsam weiter Richtung Hohenacker, wobei die ersten kurz davor in die Richtung ihrer Heimat abzweigten.





In Hohenacker strebten zwei weitere ihrer Heimreise entgegen. Somit kamen zum Schluss noch vier am geplanten Zielpunkt bei der U12 in Remseck an. Von dort begaben sich alle in unterschiedlichen Richtungen nachhause. Die Tour, die von Andy im Vorfeld erkundet wurde, kam bei allen sehr gut an und alle versicherten, auch im nächsten Monat wieder dabei sein zu wollen.

AB + GZ

DER KAFFEE UND SEINE FOLGEN

Arbeitsunfall während des betrieblichen Pausenkaffees?

Gerade geht ein juristischer Streitfall durch die Tagespresse: Kann beim betrieblichen Pausenkaffee ein Arbeitsunfall passieren? Das lassen wir jetzt besser die Gerichte klären. Aber es erinnert mich an einen durchaus nicht harmlosen Vorfall, der vor langer Zeit in einer Dienststelle unseres Fernmeldeamts 2 für Aufsehen gesorgt hat. Selbstverständlich soll hier niemand „vorgeführt“ oder lächerlich gemacht werden, deshalb gibt's auch keine Namen, Orte oder genaue Zeitangaben.



Es geschah Folgendes:

Eine Kollegin richtet morgens um 9 Uhr an ihrem Schreibtisch ihr wohlverdientes Pausenfrühstück mit Kaffee und Vesper her. Dann setzt sie sich in freudiger Erwartung an den Tisch. Oder besser, sie will sich setzen. Sie hat nämlich beim zwischenzeitlichen Aufstehen unbemerkt mit den Kniekehlen den 4-Rollen-Stuhl (damals noch viel im Gebrauch) zurückgestoßen. Das anschließende Niedersitzen endet nicht auf dem weichen Stuhl, sondern im freien Fall.

Um das Missgeschick abzuwenden, greift sie schnell nach der Tischkante, erwischt aber außerdem noch die Untertasse. Ergebnis: Die darauf stehende Tasse mit dem brühheißen Kaffee schlägt einen Salto, das Getränk ergießt sich über den Oberschenkel. Wer nun denkt, das wäre Unglück genug, kennt den Rest nicht: Folge des ungebremsten Aufpralls auf den harten Boden ist ein geprelltes Steißbein, außerdem schlägt der Hinterkopf gegen den zurückgerollten Stuhl. Und jetzt reicht's aber wirklich.

Dass die Bedauernswerte einige Zeit arbeitsunfähig war, versteht sich... Sie hat sich zum Glück wieder komplett erholt! Woher ich das nach Jahrzehnten noch so genau weiß? Ich musste damals das Protokoll über einen Dienstunfall schreiben. Es war nicht einfach...

M. Tr.

Zur Heideblüte sechs Tage in Fintel

Mehrtagesreise in die Lüneburger Heide vom 24. bis zum 29. August 2025

1. Tag: Wir starteten pünktlich mit dem Reisebus der Firma Binder um 7:00 Uhr ab Bad Cannstatt bzw. 7:30 Uhr in Zuffenhausen.



Zu unserer Mittagspause fährt uns unser Fahrer Zoran Angelovski nach Kassel-Wilhelmshöhe ins Restaurant Herkules-Terrassen. Dort konnte uns, selbst nach langer Wartezeit, zum Teil schlechtem Service und einem übelgelaunten, überforderten Wirt, niemand die Vorfreude auf unser Reiseziel Eurostrand in Fintel nehmen.

Die letzte Etappe unserer Reise führte uns abseits der Autobahn durch idyllisch gelegene Dörfer mit überwiegend verlinkerten Häuschen, riesengroßen herrlich blühenden Hortensien und vielen Pferdekoppeln eingebettet in die natürliche norddeutsche Landschaft.

Angekommen im Resort Eurostrand haben wir zunächst unsere Zimmer bezogen und konnten gleich anschließend das üppige Speisebuffet genießen. Den Abend ließen wir bei guten Getränken, Musik und wer noch genügend Energie hatte, bei einem flotten Tänzchen ausklingen.

2. Tag: Nachdem alle den Vormittag genutzt hatten, um das Resort und



seine Umgebung zu erkunden, fuhren wir um 12:45 Uhr mit dem Bus nach Undeloh. Von dort aus starteten wir mit zwei großen Pferdekutschen in die Heide. Die beiden Kutscher Mike und Peter haben uns mit ihrer norddeutschen humorvollen Art viel über die Eigenart der Heide und die Verbundenheit zu ihren Pferden erzählt.



Diese haben uns, dank den Kommandos der Kutscher sicher und ruhig durch die Heide geführt. So konnten wir das Farbenspiel der prachtvoll blühenden Heide in vollen Zügen genießen. Außerdem durften wir auf der Strecke eine wunderschöne ca. 1000 Jahre alte Eiche bewundern.

Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mailadresse mit. Dann erhalten Sie immer unsere neuesten Informationen!

Den Zwischenstopp am Wilseder Hof haben sich einige mit Buchweizentorte, einer Spezialität der Region, versüßt. Andere haben aber auch nach dem Spaziergang zum 169 m hohen Wilseder Berg oder der Erkundung des Totengrunds, den Durst mit einem kühlen Getränk gelöscht.



Abends im Hotel hat uns Gerhard mit Gesang und Gitarre einen unterhaltsamen fröhlichen Abend beschert.

3. Tag: Heute mussten alle früh aufstehen. Um 9:00 Uhr stand schon unser Bus bei herrlichstem Wetter für unseren Tagesausflug nach Bremerhaven zur Abfahrt bereit.

In Bremerhaven angekommen, konnte jeder den Tag individuell gestalten. Egal, ob es ein Besuch auf der Aussichtsplattform im 20. Stock des Hotel Atlantis war, die uns einen traumhaften Blick über das Hafengelände und die Stadt bot; der Besuch des Auswandererhauses, des Klimahauses, des maritimen Museums oder etwas Anderes war. Alle haben ihre persönlichen Eindrücke gesammelt. Auch der Nordseeklassiker war wohl dabei „Fischbrötchen – Möwe – Fischbrötchen weg“. Letztendlich rundete eine gemeinsame Hafenrundfahrt, gespickt mit vielen Informationen, den ereignisreichen Tag ab.



Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mailadresse mit. Dann erhalten Sie immer unsere neuesten Informationen!

4. Tag: Unser Ausflug nach Lüneburg führte uns zunächst in das Salzmuseum. Dieses befindet sich auf dem Gelände der über 1000-jährigen Saline. Durch die Salzförderung wurde Lüneburg als Hansestadt reich und mächtig. Nicht umsonst wurde damals Salz als weißes Gold bezeichnet.



Der fachkundige Stadtführer zeigte uns eindrucksvoll anhand von Bildern und Gerätschaften, unter welchen unmenschlichen Bedingungen die Salzgewinnung vom Mittelalter bis ca. zum Jahr 1799, in den 54 Siedehütten erfolgte. Die damalige Lebenserwartung eines Arbeiters in der Saline betrug daher im Durchschnitt nur 35 Jahre. Erst ab dem 19. Jahrhundert verbesserten sich die Arbeitsbedingungen, indem die Hütten durch große Siedehäuser aus Ziegelstein ersetzt wurden. In ihnen befanden sich Siedepfannen aus haltbaren Eisen mit einer Größe von 35 bis 70 qm. Im Jahr 1980 wurde die Salzgewinnung aus ökonomischen Gründen eingestellt.



Nach dem Besuch des Salzmuseums stand ein Rundgang durch die malerische Altstadt auf dem Programm. Die Mittelalterliche Architektur im Stil der Backsteingotik und die romantischen historischen Giebel sind Lüneburgs Markenzeichen. Aufgrund einer Stadtinitiative, gegründet durch einen Architekturstudenten, wurde dafür gesorgt, dass die aus dem Mittelalter stammenden Häuser nicht abgerissen wurden. Durch den Abriss sollte Platz für ein neues modernes Quartier im 1970ziger Jahre Betonstil geschaffen werden. Vielmehr wurden die alten Häuser komplett saniert und haben dadurch zum Erhalt des historischen Stadtbilds beigetragen.

5. Tag: Heute stand ein Ganztagesausflug ins Alte Land und nach Buxtehude auf dem Plan. Das Alte Land ist ein Teil der Elbmarsch südwestlich der Elbe in Hamburg und in Niedersachsen. Es gilt als das größte geschlossene Obstanbaugebiet Nordeuropas. Dort besuchten wir den Bioobsthof Lefers.



Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mailadresse mit. Dann erhalten Sie immer unsere neuesten Informationen!

Bei einem Spaziergang durch die Obstkulturen vermittelte uns Herr Lefers einen Eindruck, welche Herausforderungen der Klimawandel und die Bewirtschaftung eines Biohofs im Vergleich zum herkömmlichen Anbau darstellt. Von der guten Qualität der Äpfel konnte sich jeder bei einer abschließenden Verkostung selbst überzeugen.

Wer kennt nicht einen Spruch über Buxtehude wie „geh doch nach Buxtehude“.



In Buxtehude angekommen, konnte jeder die Sehenswürdigkeiten der Altstadt auf eigene Faust erkunden. Buxtehude ist u.a. bekannt durch die Geschichte vom Hasen und Igel, Die Stadt hat daher extra einen Brunnen mit entsprechenden Bronzefiguren in der

Altstadt errichten lassen. Nach all den sonnigen Tagen in der Heide zogen am Abend heftige Schauer auf und wer wollte konnte den letzten Abend noch bei einem Musical im Resort beschließen.



6. Tag: Nebel lag am frühen Morgen über dem Resort und dem Eurostrandsee. Wegen eines medizinischen Notfalls, der glücklicherweise ein gutes Ende nahm, traten wir mit kurzer Verspätung die Heimreise an.

Unser erfahrener Busfahrer brachte uns alle sicher nach Stuttgart zurück.



Eine schöne Reise mit vielen Eindrücken und Begegnungen ging somit zu Ende. Allen Beteiligten, die zum Erfolg dieser Reise beigetragen haben, gilt unser herzlicher Dank.

Bericht: D. Hartmann,

Bilder: R. Oehring, P. Weckenmann, CSp

September-Radausfahrt mit Hindernissen

von der S-Bahn-Station Oberaichen durch das Sieben-Mühlen-Tal auf die Fildern

Der Regen in der Nacht war vorüber und laut Wetterbericht war ein schöner Radfahrttag zu erwarten. Darum hat sich ein ganzes Dutzend Radler*innen darauf eingestellt an der Filder-Radtour teilzunehmen.



Beim Startpunkt Oberaichen waren schon Neun eingetroffen und fragten sich, wo wohl der Rest sei. Und schon kam der erste Anruf: „Ich bin in Cannstatt und der Zug fährt nicht weiter. Tunnel gesperrt“. Kurz darauf der zweite Hinweis: „Ich bin am Hauptbahnhof und der Zug fährt nicht durch den Tunnel“. Also wurde festgelegt, dass wir zu neunt losfahren. Einer setzte sich in die U6 und fuhr nach Degerloch, um uns von dort hinterher zu fahren.

Die Tour führte wie geplant über Leinfelden ins Sieben-Mühlental. Kurz nach dem ehemaligen Bahnhof Steinenbronn wurde über die „Alte Poststraße“ Steinenbronn angesteuert, dass wir ein ordentliches Stück oberhalb des Bahnhofs erreichten.



Der weitere Weg führte uns u.a. auf den Aichtal Weg, auf dem einige künstlerische Installationen zu bestaunen waren. Bei Schönaich sollte der Weg durch den Wald führen, aber o weh, der Weg war durch Forstarbeiten versperrt. Dank Unterstützung durch ortskundige Kollegen wurde ein alternativer Weg Richtung Holzgerlingen eingeschlagen. Dort konnten wir eine größere Anzahl von Eulen-Skulpturen bewundern und wurden

von unserem „Nachzügler“ eingeholt. Gemeinsam fuhren wir zur Einkehr beim Bahnhof. Gestärkt führte uns die Route weiter Richtung Böblingen, wobei wir entlang der Panzerstraße zwischen dem ehemaligen Panzerübungsgelände und der Panzerkaserne fuhren. Danach führte uns der Radschnellweg 1 von Böblingen Richtung Stuttgart Vaihingen. Auf der Rohrer Höhe schwenkten wir parallel zur A8 Richtung Oberaichen, wo wir wieder an unserem Startpunkt, dem Bahnhof landeten.





Für zehn Radler*innen war es eine schöne Ausfahrt. Zwei mussten leider wegen der Vollsperrung der „Hauptstrecke“ auf diese Tour verzichten. gz

Boule-Treff am 29. September 2025

Nach dem altbekannten Motto "Öfter mal was Neues" hatten wir eingeladen, mit uns Boule zu spielen, egal ...

Ob Profi



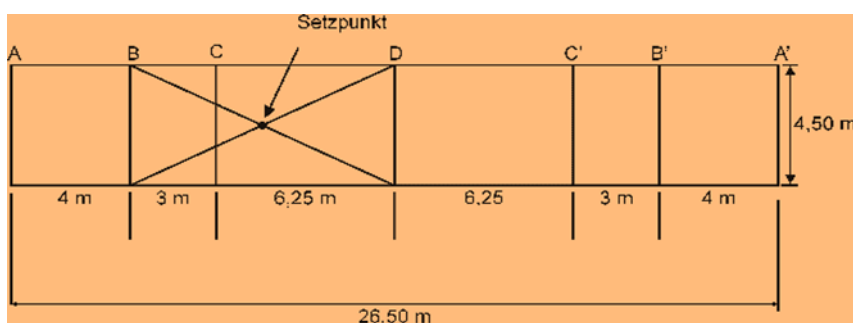
oder Amateur



Ein schöner Herbsttag lud zum geselligen Beisammensein am Montag, 29. September 2025 ein. Damit waren grundsätzlich gute Voraussetzungen für einen Boule Nachmittag an der Boulebahn beim Kelterplatz Zuffenhausen gegeben. Schade, dass nur eine Hand voll Kolleg*innen kamen. Die wenigen konnten keine Mannschaften bilden, darum wurde „Jeder gegen Jeden“ gespielt. Dem Unterhaltungswert schadete dies nicht.

Nach ca. eineinhalb Stunden beendete das aktive halbe Dutzend den ersten Boule-Nachmittag. Alle kehrten dann noch im neben der Boulebahn gelegenen Café ein und traten danach gestärkt, nach einem kurzweiligen Nachmittag, die Heimreise an.

Bericht: gz



Boule

Die Spielidee ist, die eigenen Kugeln näher an der Setzkugel zu platzieren als die gegnerische Partei. Solange die gegnerische Kugel besser liegt, ist man am Zug (setzen oder schießen). Für jede Kugel, die nach einem Durchgang näher

am Pallino liegt, als die beste Kugel des Gegners, wird jeweils ein Punkt gewertet. Ein Durchgang ist vorbei, wenn beide Parteien alle Kugeln gespielt haben. Anschließend spielt man von der anderen Bahnseite. Das Spiel ist zu Ende, sobald man 15 Punkte erreicht. Man kann jedoch auch bis zu elf oder zwölf Punkten spielen.

Da die Spielrunde allen Spaß gemacht hatte, will der SBR auch im kommenden Jahr einen Nachmittag einplanen.

UNSERE HERBSTAUSFAHRT „SPEYER ERLEBEN“

Am 1. Oktober 2025 haben wir eine der ältesten Städte Deutschlands am Rhein besucht.

Aufgrund der nicht mehr allzu lustigen Irrungen und Wirrungen des ÖPNV konnte unser Bus, nachdem wir alle unsere Reisenden an Bord hatten, mit 20-minütiger Verspätung von Feuerbach aus dann doch vollzählig starten. Nach kurzer Fahrt lichtete sich bereits der Herbstnebel und es kündigte sich ein sonniger Tag an. Unser Busfahrer Rüdiger von Binder Reisen schaffte es dann auch tatsächlich noch pünktlich am Festplatz in Speyer anzukommen, wo uns schon unsere beiden Stadtführerinnen erwarteten.

Getrennt erkundeten die beiden Gruppen Speyer. Da das mittelalterliche Speyer im Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697) durch Ludwig IX nahezu komplett zerstört wurde, präsentiert sich Speyer nach seinem Wiederaufbau ab 1698 heute als barocke Stadt.



Die größere Gruppe erkundeten mit ihrer Stadtführerin Frau Dr. Müller-Klemm beim Speyerer Stadtspariergang die UNESCO Weltkulturerben Dom und Judenhof, sowie die wunderschöne Dreifaltigkeitskirche und deren Geschichte.

Sie erklärte uns die Bedeutung der leider eingerüsteten steinernen Figurengruppe an

der Seitenfront des Domes, die das biblische Geschehen des Gebets Jesu auf dem Jerusalemer Ölberg vor dessen Gefangennahme darstellt. Sie bildete einst den Mittelpunkt des Domkreuzganges (zerstört 1689) und war seinerzeit berühmter als der Dom selbst.

Weiter konnten wir an der Seitenfront die verschiedenen Bauphasen, Zerstörungen und Umbauten des Doms anhand der Färbungen des Mauerwerks und an den Verzierungen erkennen.

Nach der Umrundung des Doms begaben wir uns ins Innere des im Jahre 1061 geweihten romanischen Kaiserdoms mit seiner imposanten Größe, in dem schon damals 14.000 Menschen Platz fanden. Wie klein musste sich da wohl im Mittelalter der Kirchgänger gefühlt haben. Nach dem Verweilen im Dom setzten wir unsere Führung fort und begaben uns zum Domnapf, bereits 1314 urkundlich erwähnt, soll er seine heutige Form seit 1490 haben.



Nach der Überlieferung soll er nach jeder Neuwahl eines Bischofs mit Wein für das gesamte Volk gefüllt worden sein, das Fassungsvermögen liegt bei 1580 Litern. Am Domnapf wurden auch Urteile vollstreckt und hier stand auch der Pranger. Zuletzt wurde der Domnapf 2017 anlässlich des 200-jährigen Bistumsjubiläum gefüllt.

Nach der Überlieferung soll er nach jeder Neuwahl eines Bischofs mit Wein für das gesamte Volk gefüllt worden sein, das Fassungsvermögen liegt bei 1580 Litern. Am Domnapf wurden auch Urteile vollstreckt und hier stand auch der Pranger. Zuletzt wurde der Domnapf 2017 anlässlich des 200-jährigen Bistumsjubiläum gefüllt.

Vorbei am Bischofssitz ging unsere Führung weiter zum Judenhof mit der Ruine der Frauen- und Männer Synagoge sowie dem Judenbad (Mikwe) erstmals 1126 erwähnt. Die jüdische Gemeinde aus Speyer, Mainz und Worms gehörten zu dem Bund „SchUM“ (Zusammensetzung von den Anfangsbuchstaben aus dem Hebräischem der drei Städte). Sie hatten die Führung für die Juden in ganz Deutschland übertragen bekommen.



Unser Weg führte uns dann zur Dreifaltigkeitskirche, deren Fundament im Jahr 1701 gelegt wurde. Am 31. Oktober 1717 zum 200-jährigen Jubiläum der Reformation wurde die Kirche feierlich eingeweiht. Die mit vielen Malereien ausgestattete Kirche war das erste öffentliche Gebäude, das die zurückkehrenden Speyerer nach der Zerstörung von 1689 empfing. Speyer wurde im Jahre 1792 von französischen Revolutionstruppen erobert, die Kirche entweiht und nach dem zweiten Weihnachtstag 1793 geplündert. Die ersten Gottesdienste fanden erst wieder ab 1814 statt.

Hier endete unsere Führung durch Frau Dr. Uta Müller-Klemm. Wir dankten ihr für die Führung, die eine Bereicherung war, auch für Anwesende, die bereits einmal in Speyer waren. Wir gingen danach zu unserem Treffpunkt vor dem Dom. Dort trafen auf die andere andere Gruppe, die an der Führung „starke Frauen – starke Stadt“ durch Speyer teilgenommen hatten.

Die Führung „starke Frauen – starke Stadt“ begann im Domgarten bei dem Standbild der Salierkaiser Konrad II über Heinrich II bis Heinrich IV und deren Gemahlinnen.

Unsere Stadtführerin Cornelia Benz gab uns einen Einblick in Machtverhältnisse der damaligen Zeit. Bemerkenswert war, dass bei den Saliern die Ehefrauen, die im Gegensatz zu ihren Männern gebildet und des Lesens und Schreibens mächtig waren, die Kaiservürde erhielten und als Beraterinnen fungierten, sowie in den Fällen der Abwesenheit des Kaisers die Regierungsgeschäfte führten. Als der Staufer Konrad III, ein Neffe von Heinrich V, den Thron 1137 übernahm, verloren die Gemahlinnen der Staufer diese Stellung und erlangten sie nie wieder. Am Domnapf angekommen lernten wir die 1862 in Speyer geborene Pfälzer Mundartdichterin Lina Sommer kennen. 1904, nach dem Tod ihres Mannes, stand sie mit ihren Kindern mittellos da. Nun begann sie humorvolle, ironische Gedichte und Geschichten zu verfassen, die sie Verlegern anbot. Ab 1910 konnte sie von ihren Veröffentlichungen leben und war in ganz Deutschland sowie im deutschsprachigen Ausland bekannt. Eine Geschichte aus ihren



Kindheitserinnerungen über die Domnapfbefüllung und den hygienischen Folgen bei dessen Leerung brachte auch uns zum Schmunzeln. Interessant war auch beim weiteren Gang durch die Stadt, die Stellung der jüdischen Frauen. Bereits im Mittelalter setzte sich ein Rabbiner für ein fortschrittlicheres Scheidungsrecht der Frauen ein. Damit die Ehemänner bei einer Scheidung keinen Missbrauch an der Mitgift leisten konnten,

musste diese im Falle der Trennung an die Frau zurückgegeben werden.

Am Klosterhof angekommen weist schon ein Bild von Edith Stein an der Klosterecke auf deren Wirken in Speyer hin. Studiert in Breslau, Freiburg und Göttingen. 1922 vom Judentum zum Katholizismus übergetreten und obwohl mit Auszeichnung promoviert, wurde ihr als Frau die Habilitation verwehrt. So begann sie ab 1923 an der Mädchenschule des Dominikanerinnenkloster St. Magdalena als Lehrerin in Speyer zu arbeiten. Edith Stein war Philosophin und Frauenrechtlerin. Auf Grund ihrer jüdischen Herkunft wurde sie 1942 im KZ Auschwitz ermordet. 1998 wurde sie durch Papst Johannes Paul II heiliggesprochen. Unsere Stadtführerin hätte noch eine Vielzahl von Geschichten starker Frauen aus Speyer erzählen können, doch nach der kurzweiligen Führung drängte auch schon die Zeit, so dass sie uns nur noch auf dem Weg mitgab, dass das Oberbürgermeisteramt, wie auch das Bürgermeisteramt in Speyer von Frauen besetzt ist.

Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mailadresse mit. Dann erhalten Sie immer unsere neuesten Informationen!



Nach dem Zusammentreffen der beiden Gruppen am Dom und einem kurzen Spaziergang an das Rheinufer besuchten wir für unsere Mittagspause unser Restaurant den "Alten Hammer". Sowohl vom gut organisierten, freundlichen Service, wie auch von den Speisen waren alle sehr begeistert. Bei herrlichem Sonnenschein nutzten die meisten die Zeit für ein paar Verdauungsschritte am Rhein, bevor wir zu einer entspannenden Schifffahrt über den Rhein starteten.



Nach 11/2 Stunden hieß es dann Abschied nehmen von Speyer. Petrus war uns mal wieder hold gewesen. Der Busfahrer holte uns direkt am Rheinufer ab und die Rückfahrt nach Feuerbach erfolgte problemlos. Wie man allerdings im Nachhinein hörte, dauerte für manche unserer KollegInnen die Heimreise von Feuerbach innerhalb der Region länger als von Speyer nach Stuttgart 😞 - ach ne, immer dieser ÖPNV.

Bericht und Bilder: Nora Konzmann, CS und MW



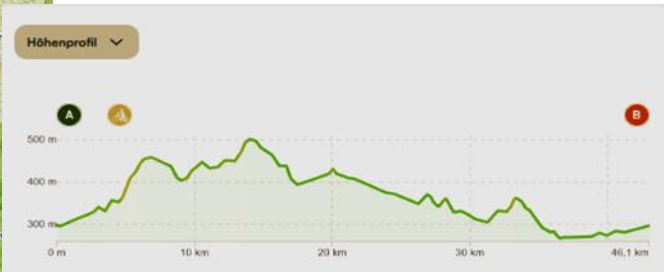
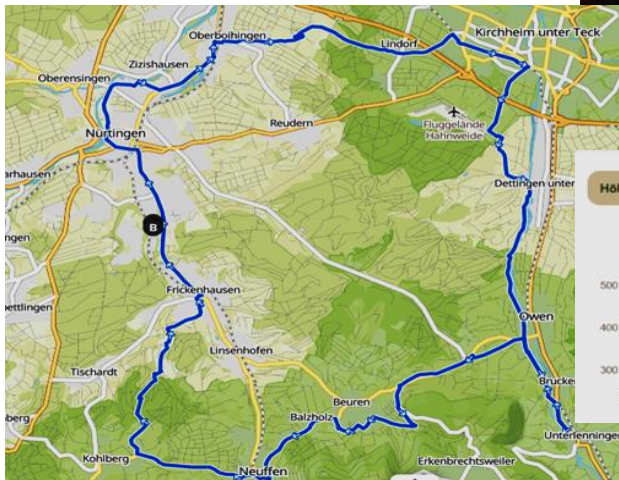
Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mailadresse mit. Dann erhalten Sie immer unsere neuesten Informationen!

RAD-RUNDFAHRT FÜR 2025 „AM RANDE DER SCHWÄBISCHEN ALB“

Von Nürtingen - Frickenhausen - Neuffen - Beuren - Einkehr im Sulzburghof (Unterlenningen) - Owen - Kirchheim unter Teck - Oberboihingen - Nürtingen mit einer Wegstrecke von ca. 46 km und über 490 hm.

Am 9. Oktober trafen sich fünf „Unentwegte“ -trotz leichtem Nieselregen – zur Abschlusstour 2025 am „Albrand“. Die Tour startete in Nürtingen und führte über Frickenhausen, Linsenhofen, Neuffen. (der Hohenneuffen versteckte sich im Nebel), Beuren (Therme) vorbei am Freilichtmuseum ins Lenninger Tal nach Owen und Unterlenningen mit Einkehr im Sulzburghof.

Nach einer Stärkung und verschiedenen Einkäufen im dortigen Hofladen ging es zurück über Kirchheim unter Teck, Hofgut Tachenhausen, Oberboihingen und Nürtingen. Nach ca. 45 km haben wir uns verabschiedet und aufs nächste Jahr zu weiteren Touren verabredet.



Ich denke wir treffen uns aber schon bei der Jahresabschlussfeier der Telekomsenioren am 4. Dezember 2025 in der Gaststätte Luginsland (Untertürkheim).

Bericht: Erhard Kopp

UNSERE OKTOBERWANDERUNG, EIN HAFENRUNDGANG.

Anstelle einer geführten Wanderung ging es am 16. Oktober an den Neckar in den Stuttgarter Hafen.

Unsere Führung durch den Stuttgarter Hafen konnte mit einer S21 üblichen Verspätung losgehen. Unser Treffpunkt war bei der Hafen Stuttgart GmbH, Am Westkai 9A, mit dem Hafenführer Herrn Timter. Es hatte sich ein „gutes Dutzend“ Interessierte trotz des ungemütlichen Wetters eingefunden.

Der Stuttgarter Hafen liegt an der Bundeswasserstraße Neckar an der 201 Kilometer langen Strecke von Plochingen nach Mannheim. Auf dieser Strecke müssen die Schiffe einen Höhenunterschied von 161 Metern überwinden. Dies bedeutet die Schiffe müssen auf dieser Strecke 27 Schleusen durchfahren. Die Hafeneinfahrt Stuttgart liegt bei Neckarkilometer 186,693. Von Stuttgart nach Plochingen gibt es 4 Schleusen, von Stuttgart nach Heilbronn sind es 12 und von Mannheim nach Heilbronn nochmal 11 davon. Für die ganze Strecke von Plochingen nach Mannheim muss man einen ganzen Tag einplanen.



Der Hafen Stuttgart wurde in zwei Abschnitten erbaut, einmal von 1954 bis 1958 und dann von 1966 bis 1968. Die Investitionen betrugen damals rund 80,19 Millionen DM für die 100 Hektar große Fläche.

In Stuttgart gibt es drei Hafenbecken mit einer ausgebauten Uferlänge von 4,9 km. Der Hafenbereich hat ein Gleisnetz von 32 km. Unser Weg führte uns über die Otto-Konz-Brücke mit dem Ausblick auf die Container Terminals, und die Metallverwertungsbetriebe, in der anderen Blickrichtung die Tankanlage mit den Gas- und Ölspeichern. Durch unseren Hafenführer konnten wir uns entsprechend frei im Gebiet bewegen und die Arbeiten im Hafen anschauen. So schauten wir auf die glitzernden Motorenteile von den Zulieferern der Autoindustrie und von der Automobilindustrie. Danach ging es zu einem Silo für Getreide, wo gerade ein LKW mit Getreide gefüllt wurde. Und schon ging es ein Stück weiter, wo wir dem Abladen eines leeren Containers zuschauten. Das genaue Einklicken des Kranes am Container erkannte man an dem Grünen Aufleuchten am Kran (ansonsten leuchtet es rot oder gelb, wenn die Position der Arretierung nicht stimmt).



Hier verließ uns Herr Timter, bei dem wir uns für seine umfangreichen und interessanten Ausführungen bedankten.

Nach 2 Stunden durch das Hafengebiet war es wohlthuend in der Wärme zu sitzen und das Essen zu genießen.

Bericht MW, Fotos: AR

Weiter ging es durch das Gelände auf die gegenüberliegende Seite der Straße in das nächste Gelände, hier in dieser Halle am Hafen finden immer wieder verschiedene Veranstaltungen statt. Unser Blick ging dann auf die andere Seite des Hafenbeckens auf die Anlage mit den Containerkränen, die die vollen Container umsetzen. Unser Weg ging weiter durch das Gelände eines Baustoffhandels mit eigener Infrastruktur vom Kran, über Diesellok und Schiff.

Vorbei an einem Betrieb für Abfallwirtschaft ging es auf die Otto-Konz-Brücke, auf der Herr Timter weitere Ausführungen zum Hafen machte. Der nun vor uns liegende Weg führte uns dann zu unserer Einkehr, dem Lokal Santini.



Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mailadresse mit. Dann erhalten Sie immer unsere neuesten Informationen!



AUSBLICK INS JAHR 2026

...auf der Basis der zahlreichen Vorschläge und Anregungen aus der Hocketse „Sommertratsch“ vom 04. Juli 2025

Januar 2026		
Freitag, 16. Januar, ab 11 Uhr	Schönbuch Bräu-Brauereiführung	Braumanufaktur in Böblingen
Februar 2026		
Dienstag, 3. Februar, ab 9:30 Uhr	Das Gremium tagt	Bad Cannstatt, Nauheimer Str. 98
Mittwoch, 11. Februar	Führung SWR Funkhaus	Stuttgart
Donnerstag, 13. Februar	Wandern mit Manfred Trost	Waldau Degerloch- Plieningen
März 2026		
Mittwoch, 4. März, 15:00 Uhr	Besuch Komödie im Marquardt	Stuttgart
Donnerstag, 19. März	Wandern mit Gerhard Zach	Ziele und Strecke in Planung
Dienstag, 24. März	Seniorenmonitor 1/2026	Versandtermin
April 2026		
Donnerstag, 7. April	Radeln mit Andy	Ziele und Strecke in Planung
Donnerstag, 16. April	Wandern mit Claudia Kowol	Ziele und Strecke in Planung
Mai 2026		
Donnerstag, 9. Mai, ab 11 Uhr	Radeln mit Andy	Ziele und Strecke in Planung
Mittwoch, 20. Mai	Frühlingsausfahrt Campus Galli	Meßkirch
Donnerstag, 21. Mai	Geführte Wanderung	Ziele und Strecke in Planung
Juni 2026		
Dienstag, 2. Juni, ab 9:30 Uhr	Das Gremium tagt	Bad Cannstatt, Nauheimer Str. 98
Donnerstag, 11. Juni ab 11 Uhr	Radeln mit Andy	Ziele und Strecke in Planung
Donnerstag, 18. Juni	Geführte Wanderung	Ziele und Strecke in Planung
Juli 2025		
Donnerstag, 2. Juli	Hocketse/Sommertratsch	Ggf. Schweinemuseum
August 2025		
27.8. bis 1.9.	Mehrtagesfahrt ins Dreiländereck	Bayr. Wald, Inn- Mühlviertel Böhmen

Die Planung wird in der SBR-Sitzung im Februar 2026 erweitert bzw. vervollständigt

Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mailadresse mit. Dann erhalten Sie immer unsere neuesten Informationen!

Friedliche Weihnacht!

Allen Leserinnen und Lesern einen besinnlichen Advent und friedliche Weihnachten



Will das Glück nach seinem Sinn
Dir was Gutes schenken
Sage Dank und nimm es hin
Ohne viel Bedenken.
Jede Gabe sei begrüßt,
Doch vor allen Dingen:
Das, worum du dich bemühest,
Möge dir gelingen.

Wilhelm Busch